

# body and soul

# Mister

# Dixie

**EINST.** In den Roaring Sixties verdiente Tanos sein Staudien-geld als musizierender Sonnyboy.



**JETZT.** Als Sechzig-jähriger will er wieder eine Dixieland-Combo formieren: „Bin auf der Suche nach einer Old Boy Group.“



Lange hat Paul Tanos, bekannt als knallharter Manager, seine große Leidenschaft geheim gehalten. Nun ist der Multiinstrumentalist dabei, eine alte Liebe aufzuwärmen: Er gründet eine Old Boy Band.

**Z**u seinem Sechziger überraschte Paul Tanos sogar seine engsten Freunde. Unter dem Motto „The Roaring Sixties“ lud er 150 Gäste in das Wiener Metropol und forderte sie auf, ihre Musikinstrumente mitzubringen. Bis zu diesem Jubiläum wusste kaum einer seiner Freunde, welches musische Talent in dem eher als beinhaltenen Manager bekannten Kärntner steckt. Fast den ganzen Abend stand der Multiinstrumentalist Tanos selbst auf der Bühne. „Mit diesem Fest konnte ich die Leute mit sanfter Gewalt zwingen, mir beim Musizieren zuzuhören, was unter anderen Umständen kaum gelingen würde“, schmunzelt Tanos. Der frühere Wienerberger-Vorstand und Kurzeitaufsichtsrat der Palmers Textil-AG schlägt tatsächlich

andere Töne an, wenn er über sein Steckenpferd, die Musik, erzählt. „Mit neun Jahren habe ich eine Trompete bekommen, die war genau so groß wie ich.“

Großen Spaß bereitete dem späteren Konservatoriumsschüler das Spielen damals freilich noch keinen. Doch der Vater, ein kleiner Klagenfurter Beamter und begeisterter Hausmusiker, duldet keine Widerrede: Jedes Familienmitglied, die Mutter, die beiden Schwestern sowie Paul und sein Bruder, wurden dazu angehalten, mehrere Instrumente zu erlernen.

„Wenn man beinahe jeden Sonntag mit der Blasmusik unterwegs ist, um den kirchlichen Zeremonien beizuwohnen, verliert man als junger, pubertierender Bersch rasch die Lust an der Musi“, erinnert sich Tanos. Die Rebellion war unausweichlich – der Musik kehrte Paul dennoch nicht den Rücken. Fortan war er Feuer und Flamme für Dixieland. Im zarten Alter von fünfzehn gründete der Gymnasiast gemeinsam mit Schwester Sophie seine erste Dixieland-Band. „Unser erster öffentlicher Auftritt war bei der Arbeiterkammer in Klagenfurt im Rahmen einer ‚Jugend macht Musik‘-Veranstaltung. Das ist durchaus mit der heutigen ‚Starmania‘ zu vergleichen“, sagt Tanos.

Star wurde Swinging Paul zwar keiner, zum lokalen Ruhm reichte es allemal. 1964, als Tanos Geld für das Studium brauchte, formierte er mit seinem Bruder Hans Walter die „Misfits“. Drei lange karinhische Sommer erspielten sie sich



# Land

ihr Studiengeld mit Engagements am Wörthersee. „Wir haben damals 4.000 Schilling pro Abend verdient. Dieses Geld war die Basis, um mein Welthandelsstudium zu finanzieren.“ Auch schmachtende Groupies soll es zuhauf gegeben haben. „Ich möchte keinen einzigen Tag aus dieser Zeit missen. Natürlich haben wir auch gerne herumgeflirtet“, schwelgt der ergraute Sonnyboy in Erinnerungen.

**Plattenaufnahmen für den ORF. Doch: „Das Üben war zu mühsam.“** Lange sah sogar alles nach einer Karriere als swingender Entertainer aus. Bis der ORF die Misfits anno '66 ins Landesstudio Klagenfurt einlud, um mit ihnen eine Platte zu produzieren. „Da habe ich gemerkt, wie mühsam die Arbeit im Studio ist“, erinnert sich Tanos. Zudem sei „das Üben nie so richtig meins gewesen“. Also verlor er vorerst das Interesse daran, aktiv Musik zu machen. „An meiner passiven Liebe

**„Natürlich haben wir gerne herumgeflirtet“, erinnert sich der ergraute Sonnyboy an die langen karinthischen Sommer als Dixieland-Bläser am Wörthersee.**

zur Musik hat sich allerdings nie etwas geändert.“ Ob als Unternehmensberater, Konzernmanager oder spät berufener Doktorand (erst mit 51 dissertierte Tanos über Investitionen in Südostasien): Zeit, nach Bayreuth, in die Staatsoper oder zu Rockkonzerten ins Stadion zu pilgern, fand sich immer. Auch seinen Töchtern Kathrin und Verena war die Musik gewissermaßen in die Wiege gelegt. „Die Jüngere war mit ihrer Band vor einiger Zeit sogar in den Charts“, strahlt der stolze Vater. „Auch ihr war das Üben letztlich zu mühsam, weshalb sie jetzt studiert.“

Zum runden Jubiläum des Herrn Papa ließ sich Tochter Kathrin jedoch gerne

überreden, im Metropol auf die Bühne zu steigen. Auch Tanos' langjährige Lebensgefährtin Waltraud, die er einen Tag vor seinem Sechziger ehelichte, griff zur Gitarre. Absoluter Höhepunkt war nichtsdestotrotz der Auftritt des Geburtstagskinds: Zu Lammrücken, Topfennockerln und Panna Cotta servierte er seinen Gästen „Down by the Riverside“, „Johnny B. Goode“ und den „Tin Roof Blues“ – dargeboten auf seiner Trompete oder als taktvoller Begleiter an der Bassgitarre.

Ein mitreißender Abend, dem sich weder ein mitfeiernder HVB-Vorstand Gerhard Randa („Uns verbindet Freundschaft und die Liebe zur Musik“) noch RHI-Boss Helmut Draxler und Investor Johannes Strohmayr entziehen konnten. Tanos' Fazit: „Ich möchte wieder öfter auftreten und bin deshalb auf der Suche nach ein paar begeisterten Mitspielern für eine Old Boy Band.“

– GABRIELA SCHNABEL, THOMAS WEBER